

Schlußreden von der rechten betrachtung des leydens Christi

Agricola, Stephan

Table of Contents

Vorwort

Agricola, Stephan - Schlußreden von der rechten betrachtung
des leydens Christi.

In Summa

Quellen:

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns im Jahr 2021 – nach einem sehr chaotischen Jahr geht es weiter.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Agricola, Stephan - Schlußreden von der rechten betrachtung des leydens Christi.

1. Das leyden Christi ist vnser ainiger schatz aller hilff.
2. Das leyden Christi kommt so vil zu nutz zu gutt vmb hilff als vil es recht glaubt/ gliebt vnd geschetzt wirt.
3. Das leyden Christi soll sein vnser weysung/ das wir jm folgen/ das wir es lieben/ angesehen vnser erledigung von grossem elend dardurch allain beschehen.
4. Der hat das leyden Christi recht lieb der die wunden Jesu Christi baß befindet dann die sein wunden/ wie der schacher der sprach wir leyden billich aber der mensch hat kain vbel gethan.
5. Der recht lieb hatt das leyden Christi/ Dem thutt nicht wirser dann das da hat beschmertzigt Christum vnd das Christo ist ain leyden gewest das ist im auch ainleyden mit Christo.
6. Aber Christo hat das creütz oder leyden gemacht/ das der mensch mer aigne lieb het dann gottes lieb.
7. Aigne lieb ist die wurtzel vnd anfang aller sünd.
8. Die sünd mit jrer mutter der aygne lieb sein allayn Christo vrsach gewest zu leyden vnd zu sterben.
9. Als vil in mir ist der aygne lieb vnnd als vil sünd/ darauß geflossen sein vnd fliessen/ als vil bin ich schuldig am blut Christi/ ja als vil erneuer ich sein creützigung/ got sey es klagt.
10. Darumb wer recht/ das leyden Christi batracht dem ist alle begird des flaysch vnd der welt/ ain creütz vnd am schmerzen.
11. Diser schmerzen laß nichts in dem hertzen vor got/ oder mit gott geliebt werden ja liebt alle ding/ allain zu gottes lob und willen.
12. Die betrachtung des leydens Christi on solche lieb vnnd schmerzen/ wie gesagt ist/ wenig oder nichts nutz.
13. Die gelert haben vil dem leyden Christi zu beeten/ on solch lieb vnd schmerzen haben das volck betrogen/ das leyden Cristi will

haben nachfolgung vnd nit vil klaffs.

14. Als Christus erhöcht ist vom erdtrich am creütz also sollen wir auch vnns hie erhöhen vonn aller yrdischer lieb/ die da Christo das creütz gemacht hat.
15. Wann du hörst leyttten die groß glogken am Freytag zu der betrachtung des leydens Christi rat ich dir nit das du fünff oder zehen pater noster betest.
16. Ich radt dir aber das du die schönen waffen Christi damit er den teuffel vnnd als leyden vber wunden hat/ von Gott bitst. Dise waffen seind:
17. Gehorsam gottes willens. Rechte gantzliche lieb gottes In allem leyden gedult. In allem gutten verharrung. Rechte ware demütigkeit. In allen dingen gelassenhait.
18. Dise tugent sein das recht creütz mit Christo biß inn todt zu tragen.
19. Dise best betrachtung des leydens Christi ist/ mit Christo dem herrn/ aigner lieb vnnd aller begird des flayschs vnnd der sünd sterben/ vnd in gentlich widersagen/ wie an der tauff beschehen ist.
20. Vnd dise betrachtung hat auffgesetzt vnser herr Christus an dem abent essen/ So er das hochwirdig Sacrament seynes leybs vnd blut eynsetzt/ da er sprach als oft jr das thut/ so thut es in meiner gedächtnus.
21. Wer das Sacrament on solche sterbung der sünden vnd dem flaysch handelt oder wandlet der thut wider die auff setzung Christi.
22. Es ist dem Sacrament ain klaine Eer alles was mann thut mit liechtern vnnd mit vmbgengen/ onn solche sterbung der sünd vnd dem flaisch.
23. Der täglich Meß helt/ der soll täglich von sünden vnnd dem flaysch sterben sonst spot er gottes vnd seins leydens.

24. Also auch wer teglich Meß hört onn solche betrachtung vnd nachuolung des leydens Christi begert der lesteret got vnd ver-spot sein testament.
25. Wer recht betrachten wil die gröst vnd schöpff des leydens Christi/ der muß ansehen/ diie grösse/ der lieb gotes an der wir-digsten seel Christi.
26. Aber die selbig ist grösser dann aller creatur maß begreyffen kan/ quia datus est eispiritus non ad mensuram.
27. Der muß auch an sehen/ die größ der grawsamigkait vnd der boßhayt des teuffels wider den Christus gefochten hat mit sei-nem leyden.
28. Nichts seyner grawsamkayt hat der teüffel vnderlassen wider Christum zu erwecken.
29. Christus hat allain mit leyden vnnd gedult ja gelassenheit den teuffel müssen vberwinden.
30. Ye grösser ist die lieb gottes in ainer seel/ ye grösser ist der schmerzen von wegen der belaydigung gottes.
31. Christus ist von gott verlassen gewest nach der menschhyat/ von wegen kainer hilff in dem leyden/ aber nit das er wer vberwun-den wodem von dem leyden.
32. Allain mit geduldigem leyden nach gottes willen/ überwindt man den teuffel darumb schat dem teuffel meer ain gedultig lamb dann ain bröllender leo.
33. Owol gewiß vnd groß ist es gewesen die lieb gottes gegen vnns/ das er sein Sun in solchen kampff mit leyden allain wider alle boßhayt/ des teuffels zu vberwinden gegeben hat.
34. O wie groß ist sein lyeb gewesen gegen vnns/ das solch vberwin-dung in vnd mit dem angenommen menschen beschehen ist/ vnd der ellend mensch in Christo ain herr über den teüffel wordenn/ vnnd all sein listigkayt mit leyden vberwundenn hat.
35. Durch leyden allain ist Christus worden/ der erst geborn auß der vrstent der todten.

36. Die größ aller angst betrübenus trawrigkaytt/ Vnnd schmerzen/
ja verlassung hatt der teuffel wider die seel Christi bewegt/ wann
es stet/ von Christo geschriben/ das er ist geben worden/ aller
vergessenhayt vnd verlassenheit.
37. Es haben wider die seel Christi gestritten all teuffel/ darumb
sprach der herr am ölberg das ist ewer stund/ vnd gewalt der
finsternuß.
38. O aller ellendest lämlin/ Du wirdigste seel Christi/ wye bist du
allain den wolffen/ gelassen on alle hilff/ vnd bitest danocht für
sy die vonn den wolffen besessen waren/ Sprechendt vatter ver-
zeych vnnd vergib jn/ sy wyssend nit was sy thondt.
39. O wie ganz ist es gewesen/ die seel Christi das sy von gedult in
leyden nye bewegt ward.
40. Den englen gottes ist nach der freüd Gottes nyessung kain grös-
sere/ dann von dem leyden Christi das vberwunden hat den teuf-
fel gots feyndt.
41. Es thut vnß nit so wee das fewer als/ dem Teuffell ain pein vnd
wyettung macht das leyden Christi/ dardurch er überwunden ist.
42. Alle knye der teuffel naygen sich vnnd müssen das thon gegen
dem leyden Jhesu/ Das da ist der sig Christi vnnd des menschen.
43. Des thut dem teuffell wee/ das er sicht/ das er selber das gemacht
hat/ darmit Jhesus vnd der mensch sein herr ist worden/ wann er
hat das leyden Christi erweckt inn dem hertzenn der bösen.
44. O wol ain macht ist es dem leyden Christi geben/ das S. Paulus/
daruon sagt es hat got gefallen das er durch das creütz alle ding
vergentz in hymel vnd auff erden.
45. O wie groß ist des leydens Christi mechtigkayt/ das es die vner-
grifflichen/ gerechtikayt gottesvergleycht vnd genaigt hat.
46. Darauff man mercken muß/ das entlich grösser ist/ dye macht
des leydens Christi dann alle mechtigkayt der sünd.
47. Wann ainer bürg wirt für yemandt/ So muß er denselb schuldner
vertretten mit der bezalung/ wa es der schuldner nit bezalen mag/

also hatt gethan Christus vnnser schuldsein gemacht.

48. O wie seind das groß lugner die vns geleert haben für die sünd gnug thon/ sy stelen dem leyden Christi sein macht.
49. Christi leyden ist grösser gwesen dann die schuld aller sünd warumb auch nit denn die pein aller sünd.
50. O wie groß ist sein lieb geweset/ das er nit allain hat wollen der sünd größ mit gleycher größ des leydens vergleychens/ sonder mit gehauffter vnd vberflüssiger maß für die sünd gnug thon.
51. Es ist ain grosse belaydigung gots beschehn in der sünd. Aber wie der sand des Mörs ist grösser über vns worden gotes gunst durch das leyden Christi.
52. Es hat also lieb got der vatter die erkantnus des leydens Christi in gantz des glaubens/ vnd lieb/ das er sich nit enthalten mag/ er gieß eyn sein gayst in das gemüt des erkanten.
53. Wann der Bapst möcht solliche erkantnus des leydens Chrsti in glauben vnd lieb geben/ villeycht möcht er auch den schatz Christi geben wem er wölt.
54. Die erkantnus Christi leydens in glauben vnd lieb/ ist die schlang von Mose auff gehenckt in der wüste wider das gifft der beysenden schlangen.
55. O Es ist ain groß leyden dem teuffel das er alweg sehen muß den sig des leydens Christi den er alweg nit sehen wolt.
56. Die recht erkantnus Christi leydens macht das man jm anhangt jm nachuolgt vnd es ob alle dingen liebt.
57. Das seind gleych die/ da von Johannes sagt/ die jr klaid waschen/ vm blut dem lemlin gots.
58. Die erkantnus des leydens Christi wie gesagt ist enzündt das recht fegfewer vnd ringert die größ des leydens darinn.
59. Als groß da ist die aigen lieb im teuffel als groß ist sein feyndtschafft gegen dem leyden Christi welchs alle aygne lyeb vertybt/ vnd gibt gottes lieb allain.

In Summa

1. Zu Jhesu Christo kompt nyemandt dann durch Jhesum Christum.
2. Zu Jhesu kompt nyemant/ dann nach der leer Jesu.
3. Mit Jhesu wirt nymant ewig leben dann der hie lebt.
4. Nyemant lebt hie dann der Jehsum liebt.
5. Es ist ain edels zu trincken auß dem kelch Christi.
6. Der kelch ist das new Testament das trincken darauß heißt vnd ist glauben.
7. On dises zu trincken ist kain hayl noch leben.
8. Das testament zaigt an/ den tod des/ der des testament geben vnd gelassen hat.
9. Darumb ist kain hayl noch leben/ on den todt des testamentgebers.
10. Mit dem testamentgeber wirt nyemandt leben/ dann der den testamentgeber warhafftiglich liebt.
11. Der testamentgeber ist selber das testament.
12. Der Testamentgeber zeücht alle ding mit begir ann sich erhöcht vom erdtrich.
13. Der da begert das leben/ vnd das hayl der wirt gezogen von dem erdtrich/ aber wir allain von dem testamentgeber.
14. Als vil an dir ist der begird zu dem leben der lieb/ als fast bist du gebunden/ an das zug sayl des testators.
15. Der herr sprach wer da glaubt in mich den wirt nymmer dürsten in ewigkayt/ das glauben ist sein blut trincken.
16. Jhesus sprach/ Der da kompt zu mir den wirdt nymmer hungern in ewigkait.
17. Kommen zu dem herren heißt in jn glauben.
18. Glauben in jnm ist jn essen wann er ist das brott des lebens.
19. Neymant kompt zu dem herrn dann der vatter ziech jn.

20. Das zyehe ist von dem vatter durch eynsprechen inn das hertz gelert werden das Jhesus sey Christus.
21. Das wort des herren hören/ ist hymel vnd engel speyß essen.
22. Die wort sprach Christus/ Die ich red seindt gayst vnnd leben.
23. Sant Petter lustet da zu schlemmen da er sagt/ Herr wo sollen wir hin geen/ du hast die wort des lebens.
24. Alle tag zwiret soll der mensch zu disem brassen eylen wie er zwiret speyßt den leyb.
25. So man glaubt in Christum so ißt man sein flaisch vnnd trinckt sein blut/ der glauben ist das essen vnd trincken.
26. Glauben in Christum ist die speyß die ewig werdt.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4

69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Agricola, Stephan - Schlußreden von der rechten betrachtung des leydens Christi.	3
In Summa	8
Quellen:	10